

„Ich wusste: Die zweite Hälfte wird zäh“

LEICHTATHLETIK: Lennart Nies gewinnt den 28. Nanstein-Berglauf.

Doch der Favorit muss sich eine besondere Taktik zurechtlegen, um den Sieg zu sichern.

VON MARTIN KLING

LANDSTUHL. Der Nanstein-Berglauf hat längst Tradition in der Sickingener Stadt, bereits zum 28-mal machten sich die Läufer auf den Weg zur Burg. Ebenfalls traditionell ist der Nanstein-Berglauf der zweite Lauf des Pfälzer Berglauf-Pokals. Dabei gab es in diesem Jahr eine Besonderheit. Innerhalb des Berglaufpokals wandert die Pfalzmeisterschaft turnusmäßig, erstmals seit 2019 durfte der LLG-Landstuhl diese wieder ausrichten.

Das führte zu einem Teilnehmerzuwachs vor allem aus der Vorderpfalz kamen mehr Läufer als sonst in die Westpfalz. So auch Gesamtsieger Lennart Nies vom TV Maikammer: „Die Pfalzmeisterschaft war eine extra Motivation, sonst wäre ich wahrscheinlich nicht gestartet“, sagte Nies. Denn dieser lief vergangenen Sonntag beim Bienwald-Marathon in Kandel mit, holte da die Pfalzmeisterschaft. „Obwohl der Nanstein-Berglauf nicht so lange ist, habe ich den Marathon ab der zweiten Hälfte ganz

UNERSCHROCKEN

247 Starterinnen und Starter nahmen am Samstag die 7100 beschwerlichen Meter hoch zu Burg Nanstein in Angriff. FOTO: KLING



schön gespürt“, erzählte Nies, der sich dementsprechend eine Taktik für die 7100 Meter lange Strecke zurechtgelegt hatte: „Ich habe von Anfang an versucht, mir einen Vorsprung herauszulaufen, weil ich wusste, dass es in der zweiten Hälfte zäh werden konnte. Ich wollte niemandem das Gefühl geben, dass ich schlagbar bin.“

Die Taktik ging voll auf, Zuschauer am Wegesrand informierten ihn zudem immer wieder darüber, wie viel Vorsprung er auf seine Verfolger hat: „Das war ein großes Glück, half enorm bei der Orientierung“, freute sich Nies. Sein Vereinskollege Marcel Job lief als Zweiter ins Ziel ein: „Eine geniale Strecke, sie zählt zu meinen Lieblingsläufen“, kommentierte Job.

Die schnellste Frau war Dauersiegerin Simone Raatz, die sechsfache Gewinnerin des Pfälzer Berglaufpokals. Da sie bereits beim ersten Lauf vor zwei Wochen am Donnersberg vorne war, stehen ihre Chancen gut, einen weiteren Titel folgen zu lassen: „Ich will den siebten Titel holen, das ist mein Ziel“, betonte Raatz.